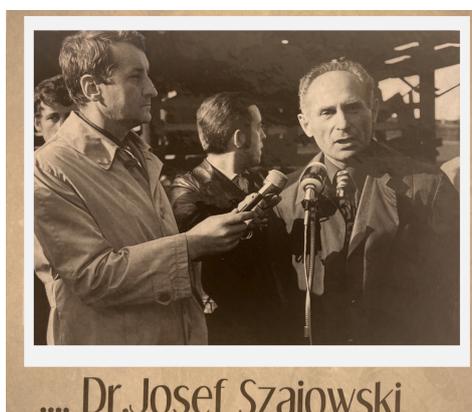


Josef, 101 Jahre - Ein ehemaliger polnischer Zwangsarbeiter erzählt

Geboren am 19. März 1922 in Lwów, Lemberg, Lwiw,
ehemaliger polnischer Zwangsarbeiter in Potsdam/Brandenburg



Zum Zeitpunkt der Geburt von Josef gehörte Lwów zur Zweiten Polnischen Republik. Im September 1939 wurde die Region bis 1941 aufgrund des Hitler-Stalin-Pakts in die Ukrainische Sowjetrepublik eingegliedert. Seit 1991 ist Lwiw Teil der Ukraine.

In der Schule wurde Polnisch als Hauptsprache gesprochen, Russisch als Fremdsprache. 1941 beendete Josef mit dem Russischen Abitur seine Schulzeit.

Ein Jahr nach dem Überfall von Nazideutschland auf die damalige Sowjetunion wurde Josef im März 1942 zusammen mit anderen jungen Landsleuten von der deutschen Wehrmacht „auf der Straße geschnappt“, und, ohne sich von Familie oder Freunden verabschieden zu können, auf einem LKW nach Potsdam/Brandenburg verschleppt. In den Baracken eines Lagers mit dem Namen *Exerzierplatz* kam Josef zum ersten Mal mit der deutschen Sprache in Berührung. „*Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt*“ war seine erste deutsche Lektüre. Als Zwangsarbeiter musste er in die Firma ARADO Flugzeugwerke GmbH zunächst Hilfsarbeiterdienste verrichten, bis er von polnischen Mithäftlingen als technischer Zeichner in einem Konstruktionsbüro angelernt wurde. Die 10 -12 stündige Arbeit wurde bezahlt, wenn auch schlecht. Als Polnischer Staatsbürger musste er das „P“ tragen. Josef sagt aber auch, „Die haben uns gebraucht und wir wurden nicht schikaniert“. Als der *Totale Krieg* ausgerufen wurde und Berlin von den Alliierten bombardiert wurde, wurde das Konstruktionsbüro nach Landeshut in Schlesien verlegt. Von dort mussten Josef und seine Kollegen jeden Tag auf das KZ *Gross-Rosen* mit den Inhaftierten sehen.



Kurz vor Kriegsende bekam Josef und sein Team *Marschbefehle*, und das Büro wurde wieder nach Brandenburg verlegt, da die Russische Armee immer näher rückte. Ihr Weg führte dabei über das einen Tag zuvor bombardierte Dresden.

Von 1945 bis 1946 arbeitete Josef bei den Russischen Behörden als Übersetzer, bis er in der neu eröffneten Handelsakademie in Stettin sein Studium begann. Im November 1972 erwarb er den *doktor nauk ekonomicznych* an der Universität Danzig.

Josef wurde kaufmännischer Direktor der Vereinigung der Polnischen Schiffsbauindustrie in Gdingen an der Ostsee, von wo er später als Projektleiter an die Schiffswerft in Mers-el-Kebir nach Algerien ging. Nach Abschluss dieses Projektes erlaubte die Polnische Regierung gegen regelmäßige Zahlungen von Steuern eine Übersiedlung nach Westdeutschland. In Stuttgart arbeitete er bis zur Rente in einem Ingenieurfirma, wo er für das Rechnungswesen verantwortlich war. Heute lebt Josef in Reutlingen.



Das Gespräch zwischen Josef und seinem Freund und Tennispartner Gustav (Jahrgang 1937) fand am 10. Juni 2023 in Reutlingen statt.

Regie und Kamera führte Martin Pfeil

Zum Zeitpunkt des Interviews war Josef 101 Jahre alt und lebt seit vielen Jahren mit seiner Frau in Reutlingen.

Projektstand

- Rohschnitt
- Ein Musikstudent aus Lwiw, aktuell an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach und sein Dozent spielen die Filmmusik ein
- Austausch mit möglichen Projektpartnern auch bzgl. Verwertung

Kontakt

filmproduktion
martin
pfeil

völkstraße 8
86150 augsburg
telefon 0821 311640
mobil 0171 3655500
mail info@pfeil-film.de
www.pfeil-film.de



© 2023